

Ehrendes Requiem für Gottfried Leder: Wegbereiter der Kirchengeschichte

Gottfried Leder, ein prägender Geist im Bistum Hildesheim, ist verstorben. Requiem am 17. August in der Liebfrauenkirche.

Ein Leben für Reformen und die Gesellschaft

Gottfried Leder, ein einflussreicher Akteur innerhalb der katholischen Kirche und der Gesellschaft des Bistums Hildesheim, hat am 4. Juli 1929 in Berlin das Licht der Welt erblickt. Über die Jahre hinweg hat er sich intensiv mit theologischen und gesellschaftspolitischen Themen auseinandergesetzt und war eine prominente Stimme für Reformen. Sein Wachstum und Wirken, das er unter anderem in seinem letzten Werk „Bei Unrecht: Widerspruch! Unterwegs in der Welt und in der Kirche“ zusammenfasste, spiegelt ein Leben voller Engagement und kritischer Reflexion wider.

Auswirkungen auf die kirchliche Gemeinschaft

Die Arbeit von Leder war nicht nur auf akademische Kreise beschränkt, vielmehr trugen seine Beiträge maßgeblich zur Diskussion und zu Reformen innerhalb der katholischen Kirche bei. Besonders hervorzuheben ist seine Rolle als Moderator der Diözesansynode 1989/90, wo er entscheidend darauf hinwies, dass die Entscheidungen der Synodalen möglicherweise von Bischof Josef Homeyer nicht unterstützt werden könnten. Diese

kritische Perspektive zeigte sich auch in der Tatsache, dass viele seiner Ansichten und Vorschläge nicht vollständig in die offiziellen Kirchenstrukturen integriert wurden.

Engagement für Schwangerenberatung und gesellschaftliche Teilhabe

Nach dem Ausstieg der katholischen Kirche aus der staatlichen Schwangerenberatung gründete Leder gemeinsam mit anderen „donum vitae“ in Niedersachsen. Diese Initiative ist von großer Bedeutung, da sie die Unterstützung von schwangeren Frauen in schwierigen Lebenslagen gewährleistet und zeigt, wie Leder beständig die Stimme für die Hilfsbedürftigen erhob. Seine Mitwirkung im Zentralkomitee der Katholiken und seine Beteiligung an der Würzburger Synode von 1971 bis 1975 verdeutlichen sein unermüdliches Streben nach sozialer Gerechtigkeit.

Akademische Verdienste und Einfluss

Sein akademisches Engagement war ebenso bemerkenswert. Von 1970 bis 1991 lehrte er an der Universität Hildesheim und trug zur Schaffung des Fachbereichs Politische Wissenschaft an der damaligen Pädagogischen Hochschule Alfeld bei. Durch seine multidisziplinäre Herangehensweise hat er generationen von Studierenden geprägt und die politische Bildung wesentlicher gefördert.

Ein Abschied mit Würdigung

Sein Lebenswerk wurde 1999 mit der Bistumsmedaille, der höchsten Auszeichnung des Bistums Hildesheim, gewürdigt. Sein Requiem findet am Samstag, dem 17. August, um 10.30 Uhr in der Liebfrauenkirche in Hildesheim statt, gefolgt von seiner Beisetzung auf dem Südfriedhof. Diese Ehrung spiegelt nicht nur seine Verdienste um die Kirche wider, sondern zeigt auch den Respekt, den die Gemeinde ihm gegenüber hegte.

Ein Vermächtnis des Widerspruchs und der Aufklärung

Gottfried Leders Leben ist ein eindringliches Beispiel dafür, wie kritisches Denken und der unermüdliche Einsatz für ethische Werte die Gesellschaft positiv beeinflussen können. Sein Motto, wie es in seinem letzten Buch zum Ausdruck kommt, stellt einen Aufruf zum aktiven Widerspruch gegen Ungerechtigkeiten dar, ein Ansatz, der auch zukünftige Generationen inspirieren könnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de